

A...kademie der bildenden Künste Wien Kunstsammlungen

3_Presstext zur Verlängerung der Ausstellung

Das entwendete Meisterwerk. Bilder als Zeitmaschinen, 5. September 2022



Rodney Graham, *City Self / Country Self*, 2000 (Produktionsaufnahme, Detail)
© Rodney Graham Studio

Rückfragen

Akademie der bildenden Künste Wien
Kunstsammlungen
Claudia Bauer
Leitung Kommunikation

c.bauer@akbild.ac.at
kunstsammlungen_presse@akbild.ac.at
+43 1 588 16 2211
Schillerplatz 3, 1010 Wien

Das entwendete Meisterwerk Bilder als Zeitmaschinen

Die Ausstellung *Das entwendete Meisterwerk. Bilder als Zeitmaschinen* wird bis 29. Jänner 2023 verlängert! Die Präsentation stellt der gängigen Praxis der Schausammlung ein Modell gegenüber, das die historischen Kunstsammlungen der Akademie – Gemäldegalerie, Kupferstichkabinett und Glyptothek – mit zeitgenössischen Werken in Konversation treten lässt. Ebenfalls werden gängige Zuordnungen nach Perioden, Schulen und Chronologie unterbrochen und neu geordnet. Die Ausstellung schöpft aus dem Reichtum der drei Sammlungen und greift dabei nur eine Auswahl der vielen möglichen Bildprogramme, Typologien und allegorischen Formeln heraus, um sie mit anderen Werken aus anderen Zeiten lose zu verweben.

Seit April dieses Jahres unternimmt die Ausstellung *Das entwendete Meisterwerk, Bilder als Zeitmaschinen* unternimmt einen Parcours auf Umwegen und Abzweigungen durch die Kunstgeschichte seit dem 15. Jahrhundert bis heute, wie sie sich in den Kunstsammlungen der Akademie der bildenden Künste abbildet. Dabei beschäftigt sie sich mit den Bildtheorien des 17. Jahrhunderts, wie jener von Samuel van Hoogstraten, genauso wie mit medientheoretischen Überlegungen der Gegenwart, die eine Folge von technologischem Wandel und dessen Niederschlag in der Generierung von Bildern sind.

Der Titel der Ausstellung verdankt sich einer Engführung der Detektivgeschichte *The Purloined Letter* von E. A. Poe über einen entwendeten Brief, der nicht gesehen wird, weil er so offensichtlich daliegt, mit der Novelle *Das unbekannte Meisterwerk (Le Chef-d'oeuvre inconnu)* von Honoré de Balzac, in der es um die Imagination und die Grenzen der Darstellbarkeit geht: „Der Auftrag der Kunst besteht nicht darin, die Natur nachzuahmen, sondern sie auszudrücken!“ sagt der alte Meister Frenhofer in der Novelle. Zudem kommen in der Novelle Protagonisten vor wie Peter Paul Rubens, Nicolas Poussin oder François Porbus, die allesamt in der Sammlung der Gemäldegalerie eine Rolle spielen. In beiden Geschichten geht es, wenn auch gegenläufig, um die Fragestellungen von Repräsentation, Aneignung, Mimesis und (optischer) Täuschung sowie um jene nach der Definition von „Meisterschaft“ in Bezug auf die Erfassung von Wirklichkeit.

Neben diesen Themenstellungen beschäftigt sich die Ausstellung mit der Metapher und der territorialpolitischen Darstellung des Seestückes – des Schiffs und des Meeres. Schwellenzeiten zwischen höfischen und bürgerlichen Gesellschaftskonzepten, die Implikationen einer Proto-Industrialisierung für Klassenverhältnisse und Lebensumstände spielen ebenso eine Rolle wie, damit verbunden, Kippfiguren der Ausgrenzung und Standessatiren. Der Akt und das Marienbild kommen ins Spiel, die Pole des Dionysischen und Apollinischen sowie die gotische Transzendenz.

Typologien, fluide Übergänge und die Hybridisierung von Subjektkonstitutionen werden auf einer Bühne voller überraschender Übereinstimmungen und radikaler Gegenüberstellungen im Sinne eines Sehens in „Familienähnlichkeiten“ und Korrespondenzen, zeitlosen Formeln und Verbindungen bei aller historischen Konditionierung, die sich über die Jahrhunderte hinweg her- und einstellen, zur Anschauung und Diskussion gestellt.

Die Ausstellung bildet den Anfang einer Reihe von Versuchen, mit der musealen Präsentation gleichzeitig Fragen zu stellen nach den Aufgaben der Vermittlung zwischen alter und neuer Kunst in Museen und eine Debatte weiterzuführen, die seit einigen Jahren rund um Begriffe des Transhistorischen sowie des „metabolischen“ und „radikalen Museums“ geführt werden.

Anlässlich der Verlängerung werden alle gezeigten Werke des Kupferstichkabinetts gegen neue Blätter ausgetauscht, sodass ab 6. September 35 neue Grafiken zu sehen sind, u.a. von Rembrandt Harmensz. van Rijn, Albrecht Dürer, Jacques Callot, u. v. m.

Künstler_innen: Albrecht Altdorfer, Philips Angel van Middelburg, Cornelis Bega, Johann Christian Friedrich, Wilhelm Beyer, Abraham van Beyeren, Quirin Boel, Hieronymus Bosch, Alessandro di Mariano Filipepi, genannt Botticelli, Dieric Bouts, Jacques Callot, Daniel Chodowiecki, Joos van Cleve, Lucas Cranach d. Ä., Albrecht Dürer, Anthonis van Dyck, Antonio da Fabriano, Barent Fabritius, Florentiner Maler, Jan Fyt, Jan van Goyen, Hans Baldung Grien, Joris van der Haagen, Samuel van Hoogstraten, Jan van Huysum, Johann Kupetzky, Johann Baptist von Lampi d. J., Claude Gelée, genannt Lorrain, Meister der Groote'schen Anbetung, Meister der Katharinenlegende, Meister der Österreichischen Vorlande, Martin van Meytens, Michael van Mierevelt, Jan Miense Molenaer, Monogrammist H. P., Niederländischer Maler, Jacobea Maria van Nikkelen, Adriaen van Ostade, Rembrandt Harmensz. van Rijn, Peter Paul Rubens, Jacob van Ruisdael, Rachel Ruysch, Roelant Savery, Jacopo del Sellaio, Laurenz Spinning, zugeschrieben, Pierre Subleyras, David Teniers d. J., Anna Dorothea Therbusch, Wigerus Vitringa, Simon de Vlieger, Cornelis van der Voort, zugeschrieben, nach Rogier van der Weyden, Franz Zächerle, Reinier Nooms, genannt Zeeman, Gipsabgüsse nach antiken und klassizistischen Vorbildern und gotische Baurisse
Martin Beck, Anna-Sophie Berger / Teak Ramos, Marcel Broodthaers, Lili Dujourie, VALIE EXPORT, Rodney Graham, Ulrike Grossarth, Albert Paris Gütersloh, Marcello Maloberti, Willem Oorebeek, Jeroen de Rijke / Willem de Rooij, Klaus Scherübel, Allan Sekula, Paul Sietsema, Laurence Sturla
Kuratorin: Sabine Folie

Das entwendete Meisterwerk. Bilder als Zeitmaschinen

Ausstellung verlängert: 8.4.2022–29.1.2023

Ort: Akademie der bildenden Künste Wien, Gemäldegalerie, Schillerplatz 3, 1010 Wien

Den Presstext zur Verlängerung und Inhalt der Ausstellung *Das entwendete Meisterwerk* sowie Presse-Abbildungen und Ausstellungsansichten finden Sie zum Download unter <https://www.kunstsammlungenakademie.at/de/information/presse/>

Das Programm ab September 2022

Lektionen/Lessons

Im Oktober startet die neue Veranstaltungsserie zur Ausstellung: In den „Lektionen/Lessons“, die jeweils nach Möglichkeit an Mittwoch-Abenden stattfinden, bieten bieten u.a. Autor_innen des Katalogs und Künstler_innen der Ausstellung Einblicke in die Themenbereiche von *Das entwendete Meisterwerk. Bilder als Zeitmaschinen*. Es sprechen: Sandra Hindriks, Gabriele Mackert, Bernhard Siegert, Victor I. Stoichita sowie die Künstler_innen der Ausstellung Anna-Sophie Berger and Teak Ramos, Paul Sietsema u. a.

Termine:

12. Oktober 2022: Gabriele Mackert
9. November 2022: Bernhard Siegert
14. Dezember 2022: Sandra Hindriks
18. Jänner 2023: Anna-Sophie Berger und Teak Ramos
26. Jänner 2023: Victor I. Stoichita

Die *Lektionen* finden jeweils um 18:00 h statt; weitere Termine und Informationen laufend unter: www.kunstsammlungenakademie.at/de/veranstaltungen/aktuell

Überblicksführungen

Jeden Sonntag, ab 4.9.2022, jeweils um 10.30 Uhr, werden die Überblicksführungen angeboten, bei der ein_e Kunstvermittler_in die Besucher_innen durch die aktuelle Präsentation begleitet.

Weitere Führungen finden am 16. September 2022 im Rahmen des Karltag 2022 statt und am 1. Oktober 2022 öffnet die Gemäldegalerie im Rahmen der ORF LANGEN NACHT DER MUSEEN bis 1 Uhr.

Programme für Schulen und Kinderworkshops zur Ausstellung starten ebenso wieder; alle aktuellen Termine und Informationen finden Sie laufend auf der neuen Homepage unter www.kunstsammlungenakademie.at

Katalog zur Ausstellung

Im November erscheint zur Ausstellung *Das entwendete Meisterwerk. Bilder als Zeitmaschinen* ein Katalog, herausgegeben von Sabine Folie, mit Texten von Rodney Graham, Sandra Hindriks, Claudia Koch, René Schober, Bernhard Siegert, Victor I. Stoichita, Sabine Folie u.a., ca. 250 Seiten, zahlreiche Abbildungen, deutsch / englisch.

Die Publikation kann bereits jetzt im Shop der Gemäldegalerie oder per Mail unter kunstsammlungen@akbild.ac.at bestellt werden.